

Projektgruppe: „Römische Palastvilla Boßweiler“

1. Treffen: 04.06.2009, **Büro Hubert Deubert, Quirnheim**

Anwesend: Reinhold Niederhöfer, Erwin Fuchs, Willi Haar, Hubert Deubert, Klaus Linska, Uli Zahn, Michael Steinbrecher, Georg Herion, Dr. Peter Dell

Entschuldigt: Prof. Dr. Helmut Bernhard, Dr. Fritz Schumann, Jürgen Stutzenberger, Gottfried Neumann

1. Römische Palastvilla Boßweiler, Quirnheim

Auszüge der Forschungsergebnisse aus der Veröffentlichung „Der Vicus Eisenberg und sein Umland:

Im Luftbild lässt sich die ausgedehnte Anlage einer Villa Rustica auf dem zum Eisbachtal nach Süden abfallenden Hang ausmachen. Im reifen Getreide ist der 70 bzw. 90 m lange nördliche Seitenflügel des U-förmig nach Westen gerichteten Herrenhauses deutlich zu erkennen. Der Boßweiler Hof nimmt einen Teil der Fläche des ehemaligen Hauptgebäudes ein. Das Hauptgebäude selbst dehnte sich in westliche Richtung über das heutige Hofareal aus. Auffallend ist, dass die mittelalterliche Kirche St. Oswald so platziert ist, dass sie direkt auf dem angenommenen Südflügel stände. Nur hätte damit das Herrenhaus eine Gesamtlänge von rund 190 m, eine Größe zu der es im gesamten gallischen Bereich keine Parallelen gibt. **Damit gehört die Villa am Boßweiler Hof zu den größten römischen Landvillen in den nördlichen Provinzen, wenn nicht sogar im gesamten Römischen Reich.** Nebengebäude befinden sich vermutlich auf dem zum Eisbachtal hin geneigten Hang. Dies legen zumindest Luftbildaufnahmen des Gebietes nahe.

Die Nähe des eindrucksvollen Anwesens, das unzweifelhaft einer wirtschaftlich wie politisch führende Persönlichkeit gehörte, zum unweit gelegenen „Industrieort“ Eisenberg ist mehr als bemerkenswert. Saß hier vielleicht der wirtschaftliche „Impulsgeber“ der römischen Metallindustrie?

Im Villenbereich wurde bisher neben Kalk-, Marmor- und Verputzresten unter anderem eine Münze des Kaisers Probus gefunden. Das Gebäude war demzufolge nach den Alamanneneinfällen des 3. Jahrhunderts wieder bewohnt. Im Eistal selbst verlief die römische Fernstraßenverbindung von Worms nach Metz, und zwar auf dem südlichen Ufer des Baches.

2. Ziele der Projektgruppe

- Touristische und wirtschaftliche Vermarktung der „größten römischen Villa nördlich der Alpen“
- Das mögliche Projekt hat sowohl kommunalen Nutzen für die umliegenden Gemeinden (Tourismus, Infrastruktur) als auch eine enorme überregionale Bedeutung.

3. Nächstes Treffen

Die nächste Sitzung der Projektgruppe findet Mitte September 2009 statt